

Telegraphische Nachrichten.

London, 11. Dez. (Priv. Telegraph. d. Saale-Z.) Derby wird sofort in das englische Kabinett ein- treten, weitere Veränderungen sind vorbehalten. Die Konstantinopeler Budgetkommission wird über die türkische Finanzlage wahrheitsgemäß berichten. In Konstantinopel trifft eine Menge tscherkessischer Flüchtlinge, aus Russland kommend, an; gefahren 530. — Vord Dufferin wird der ägyptischen Regierung zunächst folgende Reformen empfehlen: Umgestaltung der inländischen Gesetzgebung, Reformirung der Volksvertretung durch Abschaffung der Notabeln und Anbahnung einer allgemeinen Vertretung.

Kairo, 10. Dez. Jacob Sami Pascha und Mahmud Behmi Pascha sind vom Kriegsgesetz zu Tode verurtheilt worden, die ausgeführten Todesstrafe aber vom Kheive gleichfalls in Verbannung umgewandelt.

Das deutsch-österreichische Bündniß.

Unser Wiener ** -Korrespondent schreibt uns unterm 9. Dezember: Die von zahlreichen Blättern heftig fortgesetzte Diskussion über die Grundlagen des deutsch-österreichischen Bündnisses fördert neben manchen wahren Andeutungen auch immer neue Unrichtigkeiten zu Tage. Wenn von österr.-ungarischen offiziellen Journalen in blindem Eifer erklärt wird, das Bündniß der beiden Mächte beruhe lediglich auf mündlichen Vereinbarungen und es seien keine von immer gearteten Allianz-Dokumente vorhanden, so ist das ebenso vollständig falsch wie die von einzelnen deutschen Blättern aufgestellte Behauptung, es sei anlässlich der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Wien im Jahre 1879 ein formeller Vertrag abgeschlossen und von den Monarchen beider Länder unterzeichnet worden. Nach Mittheilungen, die mir aus einer, wie ich glauben darf, verlässlichen Quelle zugehen, ist die einzig richtige Darstellung die, daß Fürst Bismarck damals ein formantes aide-memoire, ein Programm der Politik Deutschlands mit sich brachte, in welchem für eine bestimmte Zeit die Haltung festgelegt war, die von seinen des deutschen Kabinetts in gewissen friedlichen und kriegerischen Veränderungen der europäischen Lage eingenommen werden würde. (Dieses Altentid wurde nicht nur von dem Kaiser, sondern auch von Kaiser Wilhelm selbst unterfertigt.) Nach Abschluss der kurzen und nur noch formellen Wiener Verhandlungen wurde dann ein ähnliches Dokument von Andraßy und Hammer ausgearbeitet, welches für Oesterreich-Ungarn bindende Kraft haben sollte und vom Kaiser Franz Joseph unterfertigt ward. Abschriften dieser Altentid wurden sodann ausgetauscht und in den diplomatischen Archiven der Kabinette von Wien und Berlin verwahrt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. Das Befinden der Kaiserin ist noch immer recht schonfroh. Heute frühstens große beunruhigende Gerüchte, die sich aber als unbegründet herausgestellt haben. Es wird, wie das Wochenblatt, von den Aerzten die Behauptung abgelehnt, daß bei dem hohen Alter der Kaiserin infolge des langen Krankheitsanfalls ein sogenanntes aïde-memoire, ein Programm der Politik Deutschlands mit sich brachte, in welchem für eine bestimmte Zeit die Haltung festgelegt war, die von seinen des deutschen Kabinetts in gewissen friedlichen und kriegerischen Veränderungen der europäischen Lage eingenommen werden würde. (Dieses Altentid wurde nicht nur von dem Kaiser, sondern auch von Kaiser Wilhelm selbst unterfertigt.) Nach Abschluss der kurzen und nur noch formellen Wiener Verhandlungen wurde dann ein ähnliches Dokument von Andraßy und Hammer ausgearbeitet, welches für Oesterreich-Ungarn bindende Kraft haben sollte und vom Kaiser Franz Joseph unterfertigt ward. Abschriften dieser Altentid wurden sodann ausgetauscht und in den diplomatischen Archiven der Kabinette von Wien und Berlin verwahrt.

Der Reichsfestungsbauplan, der durch Gesetz vom 20. Mai 1873 in Höhe von 72 Millionen Thalern geteilt wurde, wird in der von vornherein angenommenen Zeit nach den neuesten Aufstellungen nicht verwendet werden. Nach Art. 2 des Gesetzes werden somit die Festungen in 1. Durchstufen für die Jahre 1873 und 1874 zur Verfügung gestellt, der Rest sollte in den nachfolgenden zehn Jahren zur Verwendung kommen, bezw. daß die jährlich zu veranschlagenden Summen in dem Reichshaushalt aufgenommen würden. In die Etats für 1882/83 und 1883/84, mit denen der zehnjährige Cirkus abgeschlossen ist, die Summen von 9,000,000 bzw. 10,000,000 M. eingehalten worden, noch 25 Millionen Mark verübrigt bleiben. Der damals aufgestellte Festungsbauplan umfasst die zeitgemäße Umgestaltung und Ausrüstung folgender Festungen, im Westen: Köln, Koblenz, Mainz, Pfalz, Ulm und Ingolstadt; im Osten: Spandau, Küstrin, Brest, Thorn, Königsberg, Glogau und Weis; ferner die Festungsanlagen in Poznan, Wien, Wilau, Solfero, Spionenkuppe, Stralund, untere Werra und untere Elbe und endlich die Befestigung der Grenzfesten Friedrichsruh und Wilhelmshaven. Auf den Fonds ist mit dem Etat für 1882/83 an Stelle der frühesten beizugehenden Sonderbudgets die Befestigung von Kiel nach der Landseite hin aufgenommen.

Ueber die Aufstellung der Berliner Stadtverordnetenversammlung soll sich der Minister v. Büttkammer dem „St. Journ.“ zufolge auf eine Anfrage wie folgt ausgeprochen haben: „Meine Herren, die Aufstellung kommt ganz bestimmt, lassen Sie mir nur Zeit, denn ich habe jetzt viel mit der Waffersucht im Rheinland zu thun, aber, sobald die dringliche Arbeit dort gethan ist, habe ich auch wieder Zeit, mich mit dem Berliner Kommunaldirektorium zu beschäftigen.“

Halle, den 11. Dezember.

Die Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule in der Brandenburger Strassen wird am 1. April f. S. vacant und soll mit einem akademisch gebildeten Lehrer, der sich bereits praktisch bewährt hat, neu besetzt werden. Verlangt wird die Kenntnis in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) sowie im Deutschen die Bekanntschaft der Stelle beträgt 600 Mark. Der Unterricht im Lehrerinnen-Seminar, in welchem der Oberlehrer eine Stunde zu erteilen hat, wird besonders honoriert. Bewerbungen sind an das Direktorium der Stütungen zu richten. — Im Besitze der hiesigen Kaiserlichen Oberpostdirektion sind folgende Personalveränderungen vorgenommen. Verzieht die Postinspektoren Schreiner von Halle nach Erfurt und Falchner von Jarmund a. D. nach Halle, der Postsekretär Lange von Halle nach Naumburg und der Telegrapheninspektör Zippel von Naumburg als Postverwalter.

von Naumburg nach Torgau. Angestellt ist der Postassistent Zippel in Naumburg als Postverwalter. — Im Bürgerverein gelangten in der letzten Sitzung vor dem Eintritt in die Verhandlungen über den Antrag zur Befreiung, in deren ersten Beauftragter zur Befreiung an den Sammlungen für die Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenlichen Paares eingeladen wurde. In dem zweiten vom Vorstande des Vereines eingegangenen Schreiben wurden die auf Erreichung des 70-jährigen Alters als höchsten Alters für Mitglieder der 7 Mitglieder bestehenden Denkmalskommission durch den Bürgerverein durch Herrn Handl vertreten sein. Dem Wünsche eines Mitgliedes entsprechend kam Herr Stadtvorwörter Friedrich auf die glückliche Besammlung und sein dort gehaltenes Plekier über die künftige Vererbung der Anwesenheiten an Promenzenanlagen. Dem auch zu einer zweiten Anwesenheit am stillen Sonntage, aber die am Spolite auf die Anwesenheit zuzuhilfenende Bräute, endlich über die Verbindung von Halle und Naumburg durch eine am Gemeindebau und Wasserstraßen vorüberführende normalspurige Seilbahn zunächst. Dem dritten kommunalen Schreiben wurde angefragt sich wegen des Aufwandes des Projektes mit Herrn Dr. Hahnemann in Verbindung zu setzen, um ihn dafür zu interessieren. Nach Ausföhrung dieses Projektes würden die Stände im Süden der Stadt sich leicht lassen. — Die aus dem Norden der Stadt eingegangenen Schreiben über den Wunsch an Vertheilung der in einzelnen Straßen zu neuen Straßen, wodurch die Befreiung sehr gehemmt wird, veranlaßten eine Resolution des Inhalts annehmen, daß die Bürgervereine der sogenannten künftigen Bebauungsstellen nach dem Maßstab des Vereines der vollständigen und ordnungsmäßigen Ausführung bedürfen in der Höhe, wie es Herrn Zippel durch seinen Vertrag am 1. März 1882 angeschlossen worden ist und daß die Erfüllung dieser Vertragsbestimmung für die Passanten der fraglichen neuen Straßen dringend wünschenswert ist. — Alsdann wurde der Wunsch geäußert, daß ein hinter dem Kaiserberge gelegenes Stück hiesigen Landes vom Magistrat nicht veräußert werden möchte, damit die Stadt die Vortheile der nachtheiligen Unternehmung in einzelnen Straßen ausgenutzt werden könne und dem Bauunternehmer eine sichere Aussicht geübt, der ein schwebender Unternehmungs-Konkurs reiche Abrahung gab. Es wurde den spekulirenden Unternehmern nachgelagt, daß sie die Baustellen so hoch im Preise halten, daß dem vollen Bauunternehmer das Bauen unmöglich erscheinen würde, während die Baustellen durch die umgehenden Spekulationen geschädigt würden, während die großen Wälder frei ausgingen. — Gemeindefürer war auch die am Schluß der Sitzung erfolgte Mittheilung, daß der Vorsitzende des Biervereines, Herr Dr. Hahnemann, auch noch anderen Punkten, wo Hilfe nöthig ist, seine Thätigkeit anwenden wird, die Besichtigung nämlich, da viele Schüler der Preis- und Volksschule nach dem Verlassen der Schulverbände nur wenig oder gar kein Frühstücksbrot mit in die Schule nehmen, vor dem Schulunterricht eine Vertheilung von warmen Brotkrumen und Speisen zu veranstalten und hofft diese im Winter über durchzuführen zu können. Eine für diesen Zweck sofort angelegte Sammlung ergab das erfreuliche Resultat von 33 M. 50 Pf.

In den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest säßt auch die schöne Einrichtung der Weihnachtsmessen, in denen die besten kirchlichen Kräfte der Stadt am 24. und 25. d. M. in der evangelischen Kirche hiesigen Festes teilnehmen. Einen solchen Verkauf hat auch der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege in hergebrachter Weise wieder veranstaltet und zwar in dem bereitwillig zur Verfügung gestellten Saale des Hotel Samburg. Dort wird heute und morgen von früh 10 bis abends 6 Uhr Gegenstände der Noth und Nothleidenden, die durch den Armut allerlei nöthige Gegenstände zu erwerben. — Gestern abend fand im großen Saale des „Reisenhofs“ das erste Konzert der Thyrer Saal-Gesellschaft unter Direction des Herrn Jakob Schöpfer statt. Der Saal war schon früh vor Beginn des Konzerts so stark besetzt, daß später Kommende kaum noch Platz finden konnten. Die Leistungen der Gesellschaft waren in ihrer Art vorzüglich und fanden den Beifall des weitesten Publikums in so hohem Grade, daß jedes Stück des Programms hiesig an so große Nachfrage wurde und daher das Konzert erst um 11 Uhr zu Ende war.

Am Samstag früh entfiel in der zwischen dem Geheften der Häuser Schillerhof Nr. 6 und 7 liegenden gemeinschaftlichen Klagenrupe ein kleiner Brand, ebenfalls durch Einschüden glühender Asche in dieselbe. Die herbeigeeilte Feuerwehre löschte den Brand alsbald. — Heute vormittag wurde auf der Hofstraße längs des Waisenhauses eine Verkehrshinderng dadurch veranlaßt, daß an einem der Hinterbeine gebröhrten mit Hüden beladenen Wagens der Sattel zerbrach, der Wagen seitwärts umkippte und daher die Ladung auf einen andern Wagen überführt werden mußte.

Stadttheater.

Die abgelaufene Woche hat uns nach der Benefizvorstellung der neu-einföhrten „Käster“ am Mittwoch, welche am Sonntag vor volltem und amnietten Haupte eine sehr abergerundete Wiederholung fanden, und nach einer verdienstvollen zweiten Aufföhrung der ebenso planteten wie seinen Sordorischen „Dora“ am Donnerstags und nach der ebenfalls sehr gelungenen Aufföhrung der „Gemeinlichkeit“ von Frau Güte Seale. Die zweite Aufföhrung dieses Stückes im hiesigen Lustspiel ein ähnliches Schicksal wie das Preisstückel derselben Verfasserin. Durch die Intentionen haben, d. h. jedem Publikum und wahrnehmlich sehr gefallen, dagegen machte Ungunst der Kritik ebenfalls. Gleichhaltig das: der demnächstige Theater schiff für das Publikum und unter Publikum hat sich bei dem Prentzen am Freitag außerordentlich anstößig und wird es bei der Wiederholung am Montag und noch öfter thun. Was in dem Stück geschieht, ist außerordentlich einfach. Frau Meta Holm (Fr. Hagemann) verläßt ihre Tochter Emma (Fr. Unger) dem Anseher Sandfeld (Herr Darg), obwohl die jungen Leute sich lieben, denn sie rechnet darauf, den Vater des Sandfelds (Herr Darg) als Schwiegermutter zu gewinnen zu können und wird in ihren Plänen von ihrer ehestiftungsfähigen Freundin Amalie Heberg (Fr. Rönke) unterföhrt. Meta Holms lebenswürdige und lecke Nichte, Carry Johnson (Fr. Diring) verheiratet Emma, sie von dem ehe-maligen Bräutigam, der doch nur auf den Erbtheil rechnet, dadurch zu befreien, daß sie ihm zum Leben sich selbst geweiht. Ihre auten Pläne werden durch das Eintreffen des habsburgischen aber guten Erbprinzen Karl Holm (Herr Kermann) unterföhrt und durch die Entföhrung des Grafen Karolus als eines des Diebstahls verdächtigen Kellners entzünden: Emma erhält ihren Anseher und Carry wird zu Meta Holms Entzöhrung die Braut des Erbprinzen. Herr Dr. Hahnemann, das Stück trefflich inszenirt, es fähpte alles und geföhrt durch lebenswerth. Fr. Diring als Carry und Fr. Rönke als Amalie Heberg gewonnenen durch die lebensvolle Wiedergabe ihrer Rollen den größten Beifall. Die überföhige Manier des Holm des Herrn Kermann war sehr charakteristisch und sehr geföhrt. Das Stück ist sehr durch die Gesangsstücke hiesig durchföhrt. Unter den Quartetten, welche in hohen Tönen, dem Schauspiele des Lustspieles, auftraten, erragten Herr Jender als August Gemann trotz des ihm nicht ganz gelingenden hiesigen Dialekts und Herr Kermann als immer hiesiger Baver große Beiföhrung. Als man nun die Temperatur zu einer überaus beföhrigen zu machen.

Brovivial-Nachrichten.

Der Nachtrag unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ist aus unter Angabe der Quelle geföhrt. A Jörbin, 10. Dez. Unter allezeit langgeheirter Kirchengörge hat heute abend im Schützenhaus-Saale, unter freundlicher Mitwirkung des Hrn. Archidiacons Ziemer und Gattin, zum Behen der Uebersicht emment am Abende ein wohlgeleitetes Gesangs-Konzert mit wechsellönd Chor- und Solo-Vorträgen. Das Haus war wohlgeföhrt; der Reinertrag beläuft sich auf 117,50 M. — Vor einigen Wochen wurde einem Handelsmann in Böhlen ein Wagen samt dem Zugthure von einem unbekanntem Fremden abgehöhrnt. Eine von dem Betrozogen erhaltene Annonce hat zur Entdeckung des Betrügers geföhrt, welcher in einem Dorfe bei Halle wohnt. Da seit Jahresfrist in der Umgegend unter gleichen Umständen noch mehrere Sandwägen abgehöhrnt worden sind, glaubt man auf der rechten Spur zu sein, wenn man jener Person auch die anderen Schindeldeten zur Verfügung legt. — Die in verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der Gubener Goldfund demnach dem alten Museum in Berlin einverleibt würde, ist, wie wir von dem betraugtenrichteten Zeite erfahren, insofern ungenau, als nach dem durch die Reichshand vorgenommene Prüfung der Werth des Schatzes nicht, wie angenommen, 10,000, sondern 5000 M. betragt, wobei es mehr als fraglich ist, ob man dem Privatbesitzer die erhaltene Summe bewilligt wird. In diesem Umfange kommt, daß der größte Theil der gezeigten Gegenstände in gleichen Exemplaren schon im Museum vorhanden ist.

Bemerktes.

— [Zum Theaterbrand in Naumburg] melbet man noch weiter. Die Herstellung des Abambatrastereis ist vollkommen. Nur die vier nackten Mauer sind stehen geblieben; alles übrigt ist bis auf die Mauerfläche, wo die Gouffren genalt wurden, und die Bureau der Direction ein gänzlicher Haub der Flammen geworden. Das Feuer brach auf dem ersten Balkon aus, allein die eigentliche Entstehungsursache dürfte wohl, niemals ermittelt worden. Der in dem Gebäude nationale Feuerarm machte sofort Alarm und that sein möglichstes, um mit dem Vorkaputt der Theaters den Flammen Einhalt zu thun. Er mußte sich schließlich mit Weis und Kind einen Weg durch die Flammen bahnen, um sein Leben und das der Seinigen zu retten. Als die ersten Spröhen der Feuerarm auf der Mauerfläche erschienen, war das Gebäude von unten bis oben bereits in Flammen geföhrt. 25 Dampfkröhen und über 100 Feuerleute thaten ihr möglichstes, um wenigstens einen Theil des Gebäudes zu retten, allein alle Anstrengungen erwiesen sich als veröflich. Sieben Feuerleute werden veröflich, darunter zwei tödtlich, daß sie inspröhen geföhrt sind. Kapitän Ziemer, der Chef der Feuerwehre, ist leicht erung nur mit genauer Noth einer tödtlichen Veröflichung. Der angerichtete Schaden wird auf 15,000 M. geschätzt. Die rüchlichen Wäber, welche an das Theater stöhen, so wie acht hinter demselben gelegene Häuser sind ebenfalls eingedöhrt worden. Durch die Brandfahndrohung sind gegen 60 Personen beschäftigungslos geworden. Die Direktoren haben den hiesigen Wiederebauplan beschlossen. — [Ballonnet.] Der hiesige Kaufmann Gibrärföhr, bekannt durch seine eigenen aktiven Unternehmungen wie durch die großartige Unterföhrung der Norddeutschen Beyer Expedition, ist fallit geworden. Die Passiva sollen mehrere Millionen Rubel betragen.

BC. [Körperliche Bückigung.] Das Oberverwaltungsgericht zu Berlin beföhrtige sich in seiner letzten Sitzung mit einem von der Regierung zu Frankfurt a. D. erhobenen Konflikt. Es handelte sich dabei nämlich um die Frage, ob gegen einen Lehrer, der einen Knaben betragt geschöftigt hatte, daß letzterer 8 Tage das Recht fähpte, den Knaben geschöftigt zu lassen. Das Schöftigen-gericht zu Aachen hatte den Lehrer namentlich in Rücksicht auf die Engländerinnen und Quatländerföhrungen sowie sonstige alzu deutsche Zeichen, welche sich auf Knuden und Armen des Knaben vorfinden, wegen Mißhandlung zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Hiergegen erhob die betreffende Regierung den Konflikt, ausföhrnd, daß die Bückigung derartige Spöhenzeichen und daß der Lehrer wegen solcher Spöhenzeichen den Konflikt des ihm zustehenden Bückigungsrechts nicht von Richter, sondern nur in Disziplinargebe belangt werden dürfe. Das Landgericht Guben sowie auch das Kammergericht erklärten sich gegen diese Auffassung und auch das Oberverwaltungsgericht erkannte dahin, daß der Rechtsweg zulässig sei.

Schwermüthig.

Darwell sich stols die Menschen röhnen, Wehbröhrer der Natur zu sein. Es zwingend, zu dem ungemüthen Gebirge der Zeit der Hoff zu sein. Nicht die Natur ganz anders Hövung, Giebt, unbegriffen, am're Lehre Und wüthet im Zerföhrungswort, Als ob das alte Chaos febre. In Länden, die weither die Bilger Giebt durch Rauber der Natur, Grouchs ihr Zauber zum Veröflicher Von Sans und Weinberg, Sol und Jure, Weit und weither Menschen Wort. In um'ren naben Rheinstroms Ufern Wie fern aus Röhnen und Trol Erhält's von armen Süßwässern. Denn hier, wie in Tiroel und Röhnen, Giebt großes Antheil die Natur, Reuigewiss Hefer, Vieh und Ernter, Erst Sturzfluth durch die Lände führt. In ihren Gunden durch der Schwär Der Ufern, wie das Eis der Giefler, Und jedes Veröflich ward zur See Mit müßaufschäumendem Giefler. Zeröfhrer Häufer Trümmer schwimmen Mit Menschen auf der Höflichfluth fort, Nach Hille jammernden Stömmen, Ein Wohlgebräut erlöht das Wort, Und Wösten immer neu genöhrt, Strömt's böhrend von den Felsenböngen, Und immer flaut sich's, tobt und gährt, Als wöllt's es alle Felsen brengen. Viel Menschen hat die Föhrlich veröflichen, Doch mehr lieh sie zurück in Noth, Die um ihr Leben kämpfen geungen, Und leht nicht haben Gans noch Wort; Drum öfne Hefer Herz und Hand Dem Bruder oßk zu Trost und Spende Die schwere Bröhrung, Um gelohnt Vom Schicksal, ist noch nicht zu Ende. Man's Wohl und weith in der Eltern Große, Denn manche Wäuter um die Föhrlich; Bedenkt die ungen Gans und Wort, Und die Natur, im Borne Nid, Fragt nicht, wem sie mit Noth und Schmerz Aus ihren Schweregang getroffen — Doch jedes theilnehmendes Herz Weht neuen Gläubern, neues Hoffen. Fr. Vodenstedt.

Köstritzer Schwarzbier.

Die chemische Analyse ergab bei 100 Gewichtstheilen des Bieres enthaltend: 7,250 Gewichtstheile Malztract eintheillich Sodenbitter und unorgan. Bestandtheile, darin auch 0,086 Gewichtstheile Phosphorsäure, 3,240 Gewichtstheile Alkohol und 89,510 Gewichtstheile Wasser und Stohlfäure. Summa 100,000.

Außer den hier genannten Bestandtheilen waren keine fremden Stoffe in dem Biere aufzufinden.

Hiernach ist das unterirdisch geführte Bier als rein und unbedenklich zu erklären, das Verhältnis zwischen seinem Extract- und Alkoholgehalt ist nicht nur normal, sondern ein für die Ernährung sehr günstiges und ist daher dieses Bier besonders für Ernährungszwecke sehr geeignet.

Des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzig Bureau für Unterzujugung von Nahrungsmitteln und für Hygienische Zwecke.

B. Kohlemann, Vorstand.

Wie Sie aus der Analyse zu ersehen befehlen, werden unsere Biere nur aus reinem Gersten und Malz gebraut und können bezüglich ihres Gehaltes ganz besonders als Gesundheitsbiere empfohlen werden. Eintheillich leinest hohen Malztract- und Phosphorsäuregehaltes ist es ein vorzügliches Stärkungsmittel für Nahrung, füllende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, empfiehlt sich aber auch sonst leinen billigen Preises wegen für Jedermann und sollte Niemand dieses erlaudende Getränk in seiner Haushaltung fehlen lassen. Mit Recht können wir sagen, daß nur das wirklich Gute sich Bahn bricht, was Jhnen trotz der vielfältigen Konkurrenz die große Anzahl der Niederlagen unserer Biere beweist.

Da wir am vorzigen Platte eine Verlangung haben, welche in den Stand gesetzt ist, Originalfässer und Fässchen zu Brauereizwecken inclusive der darauf haltenden Speien, wie Frucht, Steuer z. abzugeben, so möchten Sie freundlichst bitten, Ihren Bedarf aus derselben zu entnehmen.

Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1735).

Niederlage bei **E. Lehmer, Halle a. S., Rathhausgasse 19, Ecke der Poststraße.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Heilenhauerlehrling **Karl Ritter** hier, gebürtig aus Ehrdrift, welcher flüchtig ist, ist die Unterzujugung wegen Diebstahls und Unterschlagung verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuführen. **Königliche Staatsanwaltschaft, von Meers.** Halle a/S., den 6. Dezember 1882.

Stechbrief.

Gegen den Lohndiener **Friedrich Ernst** von hier, welcher flüchtig ist, ist die Unterzujugung wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuführen. **Königliche Staatsanwaltschaft, von Meers.** Halle a/S., den 6. Dezember 1882.

Julius Herbst

offert zum bevorstehenden Feste

Zucker, feinstem gem. Rinde, I 42 a

" " " " II 40 a

" " " " III 38 a

" " " " für 3/4 3 Pfund.

N. Farine 42, 40, 38

Schmelzbuter, ganz, reines 110 a

" " " " II 85 a

" " " " III 55 a

Salzbutter, frische, Rosinen, Sultaninen, feinste Auslese 70 a

" " " " II 60 a

" " " " erta große Caraburno 60 a

" " " " Vourla 50 a

" " " " Cisme 45 a

Corinthen, gewählte Frucht 50, 48 a

" " " " II 42 a

Mandeln, süße, große, feine 115, 110 a

" " " " II 95 a

" " " " bittere, große 100 a

Citronat, feinst Genueiser 90, 85 a

Gewürze, Citronen, Nüsse, Baumleiche.

Alles nur in guter Waare.

Große Vorräthe noch billiger.

2% Rabatt bei Beträgen über 10 \mathcal{M} .

Julius Herbst.

Auction.

Freitag, den 15. December von Vormittags 10 Uhr ab sollen die im Brand- und Verkaufsgeschäft verfallenen Häuser von Nr. 225-1220 im December 1881 bis Ende Juni 1882 verlehren Gegenstände öffentlich versteigert werden.

W. Schramm, Auctionator.

Ein geräumiges Haus mit Laden wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. 1424** befördert die Expedition dieser Zeitung.

2 Häuser, 4500 und 5000 Thlr., zu verkaufen bei 600 Thlr. Anzahlung. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. 1593

Ein rentables

Buz-Geschäft

in einem kleinen, gesund und schön gelegenen Städtchen der Prov. Sachsen, nahe dem Harz, mit guter Kundenbasis, ist für den Warenverehr im Betrage von 4000 Mark sofort zu verkaufen.

Offerten unter **C. H. 9101** wolle man an **J. Barch & Co.**, Annoncen-Expedition in Halle a/S. einbringen.

Wohnung mit Stallung und

gr. Diebstaler-Räumen

gesucht. Offerten unter **C. G. 9095** an **J. Barch & Co.**

Ein für Casino-Zwecke geeignete Etage, bestehend aus einem großen Speiseaal, 2-3 Stuben, geräumiger Küche und Keller und einigen Nebenräumen zum 1. October wird zu mieten gesucht. Lage nicht weit vom Wittichpunkt der Stadt. Offerten unter **G. V. 9030** an **J. Barch & Co.** erb.

Ein Laden, am liebsten Schmeerstraße, wird Neujahr zu pachten gesucht. Adressen nach **R. C. 9089** an **J. Barch & Co.** erbelen.

1. Etage

Reisenerstraße 99 zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Gustav Brosse.

Derjähliche Bel-Stage

Charlottenthr. 8, Nähe der Bahnh zu vermieten u. 1. April 83 zu beziehen.

Auguststraße 13

schöner großer Laden ebent. als Comtoir sofort zu vermieten.

Wohl. Etage sofort Magdeburgerstr. 5, II.

Ein paar einzelne Leute suchen bis Neujahr ein Logis bis 36 Thaler im Monat.

Offerten unter **K. 1425** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine f. Wohnung, 3 St., 4 R., R. u. K., II. Etage, Nähe der Bahnh zu vermieten. Offert. 1883 zu beziehen. Näheres Leipziger Platz 4.

Eine alleinsteh. Dame sucht zum 1. April 2 St., 1 Kammer oder 1 St., 2 K., Dresden mit Preisangabe an Herrn **Lutsche, Sophienstraße 2.**

Die 2. Etage zu vermieten und Neujahr zu beziehen an **Ulrichstraße 9, Maseberg.**

Derjähliche Belstage,

6 St., 3 Kam., Badst., u. Zub. zu 250 Thlr. ver 1. April; gleich größere herjähliche Etage zu 400 Thlr. sofort zu vermieten. Näheres am Kirchthor 23 part.

Der 1. April 1883

ist die Belstage gr. Ulrichstr. 59, Preis 250 Thlr. zu vermieten.

J. A. Heckerort.

Freidrichstraße 27 sind vermiehet.

Eragen im Preise von 500 und 450 \mathcal{M} ver 1. April 1883 zu vermieten.

Näheres Steinweg 33 im Comptoir.

Waldbergerweg 44 ist eine Wohnung für 40 Thlr. an stille Leute los zu verm. Das geht Gartenplummen abzul.

Ein autgelegenes freundliches und geräumiges Anceizimmer wird von einer studentischen Corporation zum 1. Januar gesucht. Adressen unter **E. 1420** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein anst. Logis zu vermieten

Grüderstraße 13 in Seite 2 Fr.

Eine fein möbl. Etube mit Cabinet, Nr. 101 Thlr. ist sofort zu vermieten Dreiteilstraße 3, II. r.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten Curviertelstraße 6.

Anst. möbl. Zimmer los od. Neujahr zu verm. Albrechtstr. 12, am Friedhof.

Schlafstellen offen oder April 82 p. Anst. Mädchen f. Schlafst. Schimmelstr. 4.

Anst. Schlafst. n. K. Brunnena. 11, 1.

Anst. Schlafst. oben H. Sandberg 19.

Anst. Schlafstelle an der Moritzstr. 3.

Zum Wohle aller Schwerleidenden.

Namensverzeichnis flüchtiger Geheiter jeden Lebens fide einzulegen.

Erscheinend: Montag d. 11. Dec. in Bitterfeld, Gehlhof, Stadt Berlin.

Diebstahl den 12. December in Halle a/S. Gehlhof, zum gold. Stroh.

Neben Mittwoch in Zeitz, Vordel zum Sächl. Hof und weiter alle acht Tage.

Zumbitliche Seilmittel unentgeltlich Honorar gering. Nächstliches Wasser nötig.

J. G. Pfeiffer, Seilmüller, Stummsdorf am Bahnhof.

Ein Original-Fab

russ. Caviar,

hochfeine Waare, ist eingetroffen bei

Bieler & Stieme.

Gegen Ratten, Mäuse, Schwaben etc. wird sichere

und werden laufende und wirksame Mittel (gegen Namensunterzujugung) ver-

senbt.

D. Feller,

Apoth. u. Chemiker, Halle a/S.

Schlachtvieh-Verkauf.

Wittwoch den 13. December cr. Vormittags 11 Uhr sollen auf Do-

maine Granau 5 Hstl.

ca. 10 Stüd gutfleischige

Kühle

auf Weichtheil verkauft werden.

Freitag den 23. December.

Morgen Dienstag von 4 Uhr ab

hauischlachene Bruch und Stübe bei

A. Kell,

Schülerhof 5.

Champagnerflaschen jedes Quantum

kauft **A. Kell, Schülerhof 5.**

Zum Anfertigen von Briefverzeichnissen, wie zum Anfertigen derselben empfiehlt

in und außer dem Hause zu billigen Preisen

A. Werth,

Bahnhofstr. 6, Hinterhaus, part.

Zufriedenen.

Unterth in Zeitzweiden den Herren **Garber** etc. wird correct und

billig ertheilt. Wo? sagt **R. Mosse,**

Brüderstraße 6.

Jugendalbum 2 \mathcal{M} , Robinson

mit Bildern 1/4-1 \mathcal{M} , Classiker billig.

Schulberg 1718.

Bestellen, mahagoni gefirnischt,

verkauft billig **Ulrichstr. 26, II.**

Gr. Martellatene, Marktstr. 4

4 Glasfassen verkauft

Fran Fleckerling, Schmeerstr. 20.

Guteschlechtes Nussbaum-Büffet zu

kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter

L. 126 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verchiedene neue Möbel alle: Kom-

moden, Bettstellen, Kinderstühle,

außerst billig bei

A. Jacob, Georgstraße 4.

Ein feiner Damenpelz

(Saguet) sehr preiswerth zu ver-

kaufen. Adressen mit Preisangabe an

Fr. Steinstraße 12 im Wollgeschäft.

Seere krautbare

Sardinen- und Brat-

herings-Zätschen etc.

mit dazu gehörigen Dedeln kauft jeden

Bollen **M. Schönberg, Katz 11a.**

Eine Partie Leinwand-Affinen sind zu

verl. im Leinen-Geschäft **Wacht 11.**

Neues Sopha verl. bill. **Recherhof 5, II.**

Eine Dampfmaschine, mit Spiritus

heizbar, ist zu verkaufen. Näheres an

Fr. Witterstraße 9, II.

Ein leichter, schwarzer

Apfelzinnmel,

7 Jahre alt, lamprömmel, ein u. zwei-

händig zu haben, zu verkaufen. Wo?

sagt die Exped. d. Ztg. 1603

Eine neuwühlende Fabrik mit Stahl

verkauft **Südbörs 25.**

Ein schöner, gelblicher, 1 Jahr alter

Bernadiner Hund zu verkaufen.

Zu ertr. in der Exped. d. Ztg. 1604

C. Schröder,

Schmeerstraße 1718

empfiehlt sein

Tager in großer Auswahl

von Schmuckfäden für den Christ-

baum, als:

Brillantenbestirren, Silberhalter,

Brillantenhalter, Paracramanageln,

Silberbühren, Wachslichter etc.

alle Sorten

Weihnachtslichter

in Stearin und Paraffin,

Parfümieren in allen Gerüchen,

Toilette-Seifen einzeln und in

Cartons, passend zu

Weihnachtsgechenken.

Vater. Kennt Du ein Buch, das bei

dem größten Amieiment sehr nützlich

für Kinder ist?

Weihnachtsbaum. Ja. Es ist der

eben erichene Theaterzweig **Wie**

Kaspar Sekretär wird, Preis

60 a, durch **R. H. Hertzsch,**

Halle, Blücherstr. 6, sowie durch

alle Buchhandlungen zu beziehen.

Vater. Warum denn gerade das?

Weihnachtsbaum. Weil das Kind

bei den größten Spähen die Regeln

der neuen Orthographie darin lernen

lernt.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in guter Qualität:

ff. gemahl. Zucker à Rthl. 40 a

27, 28, 29, 30, 31 a

ff. Ceme-Nüssen à Rthl. 45 u. 50 a

ff. hante-Corinthen à Rthl. 45 u. 50 a

ff. Genueiser Citronat à Rthl. 100 a

Süße Mandeln à Rthl. 100 a

Bittere do. à Rthl. 110 a

Garantirt reine Schmelzbuter

à Rthl. 110 a

Pa. Schmelzbuter à Rthl. 100 a

Sec. Schmelzbuter à Rthl. 75 a

Stearin u. Paraffinlichter à Rthl. 50 a

Kleine bunte Weihnachtslichter

à Rthl. 50 a

Säunliche Backwaare billigst.

E. Plesse,

Bernburgerstraße 1.

Gebr. Kaffee, feinstem und

frühtig, à Rthl. 1,00, 1,20, 1,50, 1,80,

2,00 empfiehlt

J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.

Italienische Äpfel,

hochfeine Waare, im Ganzen u. einzeln

empfiehlt

C. Ude, Gottesackerstraße 7

und Trinkhalle am Weiz. Thurm.

Vorzügliches Landrot, schönste

Rittergutsbutter, prima Sauer-

sohl, Süßenrichte u. alles überige

in bester Güte bei

Jacob, Georgstraße 4.

Astrach. Caviar,

feine silbergrüne und großkö

Steinbick & Voss.

Wegen Separation unseres Geschäfts

Ausverkauf

unserer gesammten Bestände und Läger.

Modell-Mäntel in Plüsch, Damassé etc. und hochfeine Modell-Costume
bedeutend unter Kostenpreis.

Räumung

des jetzigen Geschäftslokals veranlaßt mich, mein

Tuch-, Buckskin- und Heberzieherstoff-Lager

zu herabgesetzten Preisen gänglich auszuverkaufen.

Ich empfehle eine Partie

Buckskin-Rester

solwie zurückgesetzte Sachen zu und unter Selbstkostenpreis.

Westenstoffe, Cachenez in Wolle und Seide,
seid. Tafelentwürfe, Cravatten etc. billig.

Sämmtliche Artikel eignen sich zu
Weihnachts-Geschenken.

A. Wegerich,
37. Gr. Ulrichstraße 37.

Größtes Lampenlager
von
Galle a/E. und Umgegend.

Halle a/S.
Rathhausgasse 9,
nahe der Poststr.

Magazin für Haus- und
Küchen-Geräthe.
Vollständige Ausstattungen.

Kronleuchter f. Petroleum u. Kerzen,
Hängelampen für Salon u. einfach,
Tischlampen für Salon und einfach,
Küchen-, Flur- und Nachtlampen,
Ampeln, farbige, Glavierlampen,
Spielwaaren, Christbaumzweige und Lichtzweige in reicher Auswahl.

Moritz König, Halle a/S., Rathhausgasse 9,
nahe der Poststraße.

Vom 1. April 1883 werde ich meine

Weiss- und Woll-Waaren-Fabrikate

ausschließlich nur für mein Engros-Geschäft verkaufen. Um die noch vorräthigen Detail-Artikel bis dahin zu räumen, erlasse ich heute ab einen

Gänzlichen Ausverkauf

dieser Waare und empfehle:

Oberhemden,
leichte Elmsätze,
Herren-Kragen,
Damen-Kragen,
Garnturen,
Schürzen,
Manschetten,
Damen-Westen,
do. Capotten etc.

leinen Band,
gestickte Streifen,
Knöpfe,
Maschinengarn,
wollene und baumwollene
Strümpfe,
Jacken,
Zephyr-, Castor-, Moos- und
Rock-Wolle

zu bedeutend herabgesetzten **ausfallend billigen Preisen.**

Geißstraße 72.

Otto Friese.

Markt Nr. 3.

J. Rickelt,
Markt Nr. 3 und Ecke der Schmeerstraße.
Regenschirme

Baumwollene Regenschirme von 1 A 50 A Kinderregensch. von 1 A 50 A an.	Zanella- Regensch. von 2 Mark an.	Reine Seide von 6 Mark an.	Automat von 10 Mark an bis zu den eleganteren.
---	--	-------------------------------------	--

Markt Nr. 3.

Wollene Waaren

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Alb. Danneberg,
Leipzigerstraße 85 und 86.
Neuheiten
in Taillen- u. Kopftüchern, Hauben u. Capotten.
Bei Einfäulen von W. 3 Extra-Rabatt.
Galle a/E., den 12. December 1882.

P. F.
Mit heutigem Tage eröffnete ich hierseits Leipzigerstraße 6 eine
Filiale meines
Delicatessen-, Wein- u. Süßfrucht-Geschäfts.
Indem ich für das mir bisher gezeigte Vertrauen meinen besten Dank sage,
bitte ich, mir selbige auch für fernherhin zu bewahren.
Hochachtung
B. Falcke.

Ausverkauf.

Wegen vorgezeichneten Saison empfehle
garnirte u. ungarnte Hüte
solwie eine Partie Kinderhüte, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.
A. Koeppe, Leipzigerstraße 99, 1. Etage.

Basendes Weihnachts-Geschenk.

Frankfurter Gold- & Silber-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 27. December 1882.
Gew.: 40,000 Mark.
Hauptgew.: 1 Felsengruppe in gediegenem Gold.
1000 Gewinne von 4 500 bis 4 10.
Loose à 2 Mark (für 4 20 — 11 Loose).
Gewinn- und Ziehungsliste 20 Bg., Auszahlung 30 Bg.) empfiehlt und giebt
Wiederverkaufenden höchsten Rabatt **D. Kaufmann, General-Debit,**
Frankfurt a/M., Röhrgrabe 123.
Verkaufsstelle bei: **J. Borek & Co., Halle a/E., gr. Ulrichstr. 49.**

Weihnachtsgeschenken
empfiehlt ff. Toiletteisen, Haar-
öle in eleganten Cartons, sowie alle
Sorten Baumlichter in Paraffin und
Stearin. Wascheisen etc. in nur
reeller trockener Waare hält bei billigen
Preisen stets vorräthig

F. Kloss,
31. Leipzigerstraße 31.

Winter-Heberzieher
verkauft billig
Bruno Reuchitz, Leipzigerstraße
im Hause des Herrn Sperling.

Dombau-Lotterie
Ziehung 1. u. 2. Januar 1883
Hauptgewinn 15,000 Mark

Einmal 15,000 Mark
100mal 100 Mark
1000mal 10 Mark
10000mal 1 Mark

Verkaufsstelle bei: **J. Borek & Co., Halle a/E., gr. Ulrichstr. 49.**

Marzipan,
täglich frisch, empfiehlt
Johannes Miltacher,
Poststraße 10.

Stidereien
werden sauber und billig garniert.
Desgleichen halte Garnituren zu Polster-
trägern vorräthig
E. Kertzeher, Leipzigerstr. 5.

Christbäume
billig
Esteinthor-Bahnhof.
Ed. Lincke & Ströfer.

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Schürzen in großer Auswahl für Damen und Kinder in nur guten Quali-
täten und anerkannt solider Arbeit.

Manell- u. Filzröcke für Damen Capotten für Damen u. Kinder,
u. Kinder,
Gellwollene Arbeitströcke,
Plüsch- u. Morgenjaden,
Kinder- u. Filzschuhen,
Damen-Unterjaden,
Herren-Unterjaden,
Triebsjaden,
Herren-Unterjaden,
Damen-Weißleiber,
Kinderhosen in allen Größen,
Wollene Tücher in reichster Aus-
wahl.

Außerdem mache ich auf mein gut sortirtes Lager von: Kleiderstoffen,
Cachemirs vom billigen bis zum feinsten, Atlasse in schwarz u. couleur,
Lamas, Manelle, Schwanebong, Halbwoollenen (Perz), Feinwand in
nur guten Qualitäten, Towels und Strümpf, Tischtücher, Servietten u.
Sandwicher, Säugzeugen in Schiffs-, Militär-, weißen u. bunten
Barchenten, Gendarmenbarchenten, Federleinen und Bettbarchenten,
Bettzeugen in großer Auswahl, Tisch- und Sophaddecken, Fäuzerzeugen
etc. anmerken.

Schmeerstr. 41. Ww. D. Heller, Schmeerstr. 41.

Sangerhäuser Dampf-Bäckerei.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich in Halle vom heutigen Tage
ab folgende Verkaufsstellen errichtet habe:
bei Herrn **A. Uhlitzsch, Königstraße 33,**
F. C. Rudloff, Germaniastraße 11,
Franz H. Richter, an der Gland, Straße 3.
Mache ein hochgeachtetes Publikum auf die anerkannt schmackhafte Qua-
lität meines in sorgfältigster Weise bereitetten Brodes besonders
aufmerksam und bitte um geneigten Zutritt.
Sangerhausen, den 27. November 1882.
Hochachtungsvoll
Eduard Bogk,
Mühlen- und Dampf-Bäckerei-Beitzer.
NB. Es werden noch einige Niederlagen gesucht.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt Gebrüder u. braune Conigluchen, sowie in Packeten ff. Baseler
Chocoladen, Wiener Herren-, Nürnberger und Marouren; große Aus-
wahl in Bismarck-, Königsberger und Süßer Marzipan, Marzi-
pan-Theeconfect, Christstollen in vorzüglichem Geschmack empfiehlt
die Conditorei von **K. Danneberg, Grajeweg 1.**

Sonneberger Puppen und Köpfe,
auch fein angelegte Puppen empf. **G. Brecht, a. d. Gland, Straße 3**

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.